



26.01.2021

Gedenktag 27. Januar – Bündnis gegen Rechts betont politische Bedeutung für die Gegenwart

Das Braunschweiger Bündnis gegen Rechts beteiligt sich am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar und legt aus diesem Anlass an der Gedenkstätte KZ-Außenlager Schillstraße einen Kranz nieder.

Im Zusammenhang mit diesem Gedenktag betont das Bündnis den politischen Stellenwert dieses historischen Datums für die heutige Zeit.

Sebastian Wertmüller für das Bündnis: „Erinnern und Gedenken bedeutet für uns, auch Verantwortung für die Gegenwart zu übernehmen. Dass meint ein aktives Eingreifen gegen rechte Tendenzen, gegen Naziauftritte, gegen Antisemitismus jeder Art.“

Dieser Auftrag gewinne seine besondere Bedeutung, wenn man aktuelle Verschwörungsmythen im Zusammenhang mit der Pandemie und deren antisemitischen Untertöne vor Augen habe.

Das Bündnis will aber mit dem Gedenken am 27. Januar auch an die bundesdeutsche Nachkriegsgeschichte und an die Täter der NS-Zeit erinnern. Die Mehrheit der Deutschen habe in der NS-Zeit willig an den Verbrechen mitgewirkt und sehr, sehr viele hätten sie aktiv vorangetrieben. Eine Aufarbeitung fand in der Nachkriegszeit kaum statt.

Wertmüller: „Dieses Mitläufertum und die aktive Beteiligung am Holocaust weist auf eine der größten Herausforderungen für die Gegenwart hin: Nämlich den Umgang mit dem Rassismus und Antisemitismus in der Mitte der Gesellschaft.“

Das Bündnis hat die Erwartung, dass historische Daten der Erinnerung wie der 27. Januar oder der Jahrestag der Reichspogromnacht ernst genommen und aktiv ausgestaltet werden. Erinnerung sei deutlich mehr als ein Kranz an Gedenktagen, damit verbinde sich auch eine soziale und politische Haltung im Alltag und der Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen.

Bündnis gegen Rechts, Carl-von-Ossietzky-Centrum, Leopoldstr. 23, 38100 Braunschweig